

DIVERSITY CHECK compact

Unternehmenspolitik und Kommunikation	Personalmanagement	Transparenz und Sicherheit	Pflege/ Versorgung/ Begleitung	Lebenswelten
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement wird praktiziert und berücksichtigt LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung. • Das Leitbild beinhaltet die Pflege/ Versorgung/ Begleitung von LSBTI* und ist allen relevanten Personen bekannt. • MA begegnen sich mit Fairness und Respekt. • Der Zugang zu Informationsmaterialien bzgl. LSBTI* ist vorhanden. • In der Außendarstellung werden LSBTI*-Lebenswelten abgebildet. • In der Gesprächsführung und bei Dokumenten wird sexuelle und geschlechtliche Vielfalt berücksichtigt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es existieren Strategien, die die Vielfalt der Belegschaft implementieren. • Das Einarbeitungskonzept beinhaltet das Themenfeld LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung. • Der Themenkomplex LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung ist fester Bestandteil bei Fortbildungen und Teamsitzungen. • Die LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung wird im MA-Gespräch thematisiert. • Das Unternehmen verfolgt eine Gleichstellungspolitik. • Sofern Ehrenamtliche Einsatz finden, sind sie über LSBTI*-Lebenswelten informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein diskriminierungssensibler Umgang zwischen allen relevanten Personen ist gesichert und die Verfahren, die dies ermöglichen, sind transparent. • Die Nutzer*innen der Einrichtung (Bewohner*innen, Klient*innen, Kund*innen, Gäste*, Patient*innen) fühlen sich respektiert und wertgeschätzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Zusammenarbeit mit LSBTI*-sensiblen Gesundheitsdienstleister*innen ist gewährleistet. • Spezielle Kenntnisse zu LSBTI*-Gesundheitsrisiken sind vorhanden. • Spezielle Kenntnisse in der Versorgung von Trans* und Inter* sind vorhanden und werden regelmäßig aktualisiert. • Nutzer*innen einer Einrichtung werden an der Planung der Pflege/ Versorgung/ Begleitung beteiligt. • Angehörige/ Wahlfamilien werden auf Wunsch in die Planung der Pflege/ Versorgung/ Begleitung mit einbezogen. • Die Trauer- und Sterbebegleitung ist auf die Bedürfnisse von LSBTI* abgestimmt. • Den Menschen ist es möglich, sich so zu präsentieren, wie sie wollen und werden dabei auf Wunsch unterstützt. • Sexualität wird nicht tabuisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt ein Diversitätskonzept für die Räumlichkeiten der Einrichtung (z.B. geschlechtsneutrale Toiletten). • Medien der LSBTI*-Community sind zugänglich. • Es gibt Aktivitäten, die die Interessen von LSBTI* berücksichtigen. • Die Vernetzung mit LSBTI*-Organisationen ist gewährleistet. • Interkultureller Austausch wird gefördert. • Religiöse/ spirituelle Bedürfnisse, sowie agnostische/ atheistische Bedürfnisse werden respektiert und unterstützt.

Anmerkungen

Asterisk (*) = Das Sternchen weist auf die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt hin und gibt Raum für vielfältige weitere Definitionen.

LSBTI* = Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter*

MA = haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

rote Pflichtkriterien = 31 Kriterien, die für den Erhalt des Qualitätssiegels unbedingt erfüllt sein müssen.

Unternehmenspolitik und Kommunikation

compact	complete Pflege ambulant				
<p>Qualitätsmanagement wird praktiziert und berücksichtigt LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung.</p>	<p>AP12. Es existiert ein*e Qualitätsmanagement-Beauftragte*r.</p>	<p>AP1. Es existiert ein QM-Handbuch, in dem die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der LSBTI*-sensiblen Pflege abgebildet ist.</p>	<p>AP13. Ein regelmäßiger Austausch mit anderen Einrichtungen zum Thema sensible Pflege der LSBTI*-Community findet statt.</p>		
<p>Das Leitbild beinhaltet die Pflege/ Versorgung/ Begleitung von LSBTI* und ist allen relevanten Personen bekannt.</p>	<p>AP2. Das Thema Vielfalt ist im Leitbild verankert.</p>	<p>AP3. Das Leitbild beinhaltet die diversitätssensible Pflege von LSBTI*-Klient*innen.</p>	<p>AP14. Den MA ist das Leitbild bekannt.</p>	<p>AP15. Das Leitbild ist den Klient*innen bekannt.</p>	<p>AP16. Das Leitbild ist den Angehörigen/ der Wahlfamilie bekannt.</p>
<p>MA begegnen sich mit Fairness und Respekt.</p>	<p>AP17. Die MA begegnen sich mit Fairness und Respekt.</p>	<p>AP18. Es existieren Instrumente, um Fairness und Respekt zu messen.</p>	<p>AP19. Teambuildingmaßnahmen finden regelmäßig statt.</p>	<p>AP20. MA ist es möglich, offen über sexuelle und geschlechtliche Identität zu sprechen.</p>	
<p>Der Zugang zu Informationsmaterialien bzgl. LSBTI* ist vorhanden.</p>	<p>AP4. Klient*innen bzw. Angehörige/ die Wahlfamilien können bei Bedarf Informationsmaterial bzgl. LSBTI* erhalten.</p>	<p>AP5. MA haben Zugang zu Informationsmaterial bzgl. LSBTI*.</p>			
<p>In der Außendarstellung werden LSBTI*-Lebenswelten abgebildet.</p>	<p>AP21. In der Außendarstellung wird Vielfalt abgebildet.</p>	<p>AP6. In der Außendarstellung werden LSBTI*-Lebenswelten abgebildet.</p>	<p>AP22. In der Außendarstellung wird eine gender-sensible Sprache verwendet (alle Geschlechter werden schriftlich abgebildet, z. B. Klient*innen).</p>		
<p>In der Gesprächsführung und bei Dokumenten wird sexuelle und geschlechtliche Vielfalt berücksichtigt.</p>	<p>AP7. Im Aufnahmegespräch herrscht eine Atmosphäre der Offenheit im Hinblick auf die Diversität von Biografien.</p>	<p>AP8. Die geschlechtliche Selbstbestimmung der wird respektiert (Geschlechtsidentität, Name und Pronomen).</p>	<p>AP9. Es werden Begriffe der sexuellen Orientierung (frauenliebend, schwul, etc.) verwendet, mit denen sich die Klient*innen identifizieren.</p>	<p>AP10. Die Ansprache an Gruppen ist gender-sensibel.</p>	<p>AP11. In personenbezogenen Dokumenten (Stammdatenblätter etc.) werden mehr als zwei Geschlechterkategorien aufgeführt.</p>

rot: Pflichtkriterien
schwarz: weitere Kriterien

Personalmanagement

compact	complete Pflege ambulant					
<p>Es existieren Strategien, die die Vielfalt der Belegschaft implementieren.</p>	<p>AP26. MA werden im Transitionsprozess auf Wunsch unterstützt.</p>	<p>AP23. Aus den Stellenbeschreibungen geht hervor, dass die sensible Pflege von LSBTI* Bestandteil des Aufgabengebietes ist.</p>	<p>AP27. Die Vielfalt der Belegschaft wird durch eine Strategie implementiert.</p>	<p>AP28. Medien/ Plattformen der LSBTI*-Community werden für die MA-Anwerbung genutzt.</p>	<p>AP29. In den Stellenausschreibungen wird darauf hingewiesen, dass in der Einrichtung LSBTI*-sensibel gepflegt wird.</p>	<p>AP30. Das Bewerbungsgespräch beinhaltet das Thema LSBTI*-sensible Pflege.</p>
<p>Das Einarbeitungskonzept beinhaltet das Themenfeld LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung.</p>	<p>AP31. Es existiert ein Einarbeitungskonzept für neue MA.</p>	<p>AP24. Das Einarbeitungskonzept beinhaltet das Themenfeld LSBTI*-sensible Pflege.</p>				
<p>Der Themenkomplex LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung ist fester Bestandteil bei Fortbildungen und Teamsitzungen.</p>	<p>AP25. MA haben Fort- und Weiterbildungen innerhalb der letzten drei Jahre zum Themenkomplex LSBTI*-sensible Pflege/Versorgung besucht.</p>	<p>AP32. Es gibt MA, die durch Fort- und Weiterbildungen innerhalb der letzten drei Jahre spezielle Kenntnisse zum Themenkomplex Geschichte der LSBTI*-Community erworben haben.</p>	<p>AP33. Das Thema LSBTI*-sensible Pflege ist fester Bestandteil bei Teamsitzungen.</p>			
<p>Die LSBTI*-sensible Gesundheitsförderung wird im MA-Gespräch thematisiert.</p>	<p>AP34. Es werden jährliche MA-Gespräche durchgeführt.</p>	<p>AP35. Die LSBTI*-sensible Pflege wird in MA-Gesprächen thematisiert.</p>				
<p>Das Unternehmen verfolgt eine Gleichstellungspolitik.</p>	<p>AP36. Alle MA werden hinsichtlich ihrer Aufstiegschancen im Unternehmen gleich behandelt. Das Personalmanagement berücksichtigt das Vorkommen von Mehrfachdiskriminierung bei Personalentscheidungen.</p>	<p>AP37. Die Lohn- und Gehaltsstruktur ist im Unternehmen für alle MA transparent.</p>				
<p>Sofern Ehrenamtliche Einsatz finden, sind sie über LSBTI*-Lebenswelten informiert.</p>						

rot: Pflichtkriterien
schwarz: weitere Kriterien

Transparenz und Sicherheit

compact	complete Pflege ambulant						
<p>Ein diskriminierungssensibler Umgang zwischen allen relevanten Personen ist gesichert und die Verfahren, die dies ermöglichen sind transparent.</p>	<p>AP41. Ein Verhaltenskodex für MA sichert den diskriminierungssensiblen Umgang mit LSBTI*.</p>	<p>AP45. Der Verhaltenskodex wird an einem zentralen Platz in den Büroräumlichkeiten veröffentlicht.</p>	<p>AP46. Der Verhaltenskodex wird den MA vermittelt.</p>	<p>AP47. Eine Prozessbeschreibung regelt die Vorgehensweise bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex.</p>			
	<p>AP51. Es gibt die Möglichkeit, Beschwerden intern und extern einzureichen.</p>	<p>AP52. Es existiert ein*e Beschwerdemanagement-Beauftragte*r.</p>	<p>AP53. Für die Bearbeitung von Beschwerden existiert eine Prozessbeschreibung.</p>	<p>AP59. Die Ergebnisse der MA-Befragungen finden Eingang in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.</p>	<p>AP60. Es gibt eine Prozessbeschreibung zum Umgang mit diskriminierendem Verhalten von Klient*innen gegenüber MA.</p>	<p>AP61. Es gibt einen Betriebsrat/ MA-Vertretung, der die Interessen der LSBTI*-MA schützt.</p>	<p>AP62. Die Leitung verpflichtet sich, die MA vor sexuellen Übergriffen zu schützen.</p>
<p>Die Nutzer*innen der Einrichtung (Bewohner*innen, Klient*innen, Kund*innen, Gäste*, Patient*innen) fühlen sich respektiert und wertgeschätzt.</p>	<p>AP43. Es gibt eine Strategie um Mobbing/ Diskriminierung unter MA entgegenzuwirken.</p>	<p>AP57. MA, die gemobbt/ diskriminiert werden, können sich an eine Vertrauensperson wenden.</p>	<p>AP58. Es gibt Befragungen, um die soziale, physische und psychische Sicherheit der MA zu erfassen.</p>	<p>AP65. Es gibt Befragungen, um die soziale, physische und psychische Sicherheit der Klient*innen zu erfassen.</p>	<p>AP66. Die Ergebnisse der Klient*innen-Befragungen finden Eingang in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.</p>		
	<p>AP44. Es gibt Strategien, LSBTI*-Klient*innen bei Mobbing/ Diskriminierungen zu unterstützen.</p>	<p>AP63. Für Klient*innen gibt es eine LSBTI*-Vertrauensperson.</p>	<p>AP64. Es existieren verbindliche Prozessbeschreibungen zum Umgang mit sensiblen Informationen bzgl. sexueller, geschlechtlicher Identität und HIV.</p>				
	<p>AP67. Supervision wird für MA angeboten.</p>						
	<p>AP68. Klient*innen fühlen sich respektiert und wertgeschätzt.</p>	<p>AP69. Es gibt Klient*innen-Zufriedenheitsbefragungen, die auch LSBTI*-relevante Themen erfassen.</p>					

rot: Pflichtkriterien
schwarz: weitere Kriterien

Pflege/ Versorgung/ Begleitung

compact	complete Pflege ambulant			
<p>Eine Zusammenarbeit mit LSBTI*-sensiblen Gesundheitsdienstleister*innen ist gewährleistet.</p>	<p>AP70. Dem Pflegedienst sind LSBTI*-sensibilisierte Gesundheitsdienstleister*innen bekannt, die bei Bedarf kontaktiert werden.</p>	<p>AP83. Dem Pflegedienst sind HIV-spezialisierte Gesundheitsdienstleister*innen bekannt, die bei Bedarf kontaktiert werden.</p>		
<p>Spezielle Kenntnisse zu LSBTI*-Gesundheitsrisiken sind vorhanden.</p>	<p>AP85. Es gibt MA, die spezielle Kenntnisse hinsichtlich der Auswirkung von Demenz auf Sexualität haben.</p>	<p>AP86. Es gibt MA, die spezielle Kenntnisse hinsichtlich der Auswirkung von Demenz auf geschlechtliche Identität haben.</p>	<p>AP87. Es gibt MA, die durch Fort- und Weiterbildungen innerhalb der letzten drei Jahre spezielle Kenntnisse über erhöhte Gesundheitsrisiken älterer LSBTI* (z.B. Auswirkungen von Traumata, Depressionen, Hepatitiden) erworben haben.</p>	<p>AP71. Es gibt MA, die durch Fort- und Weiterbildungen innerhalb der letzten drei Jahre spezielle Kenntnisse in der Versorgung von Menschen mit HIV/Aids erworben haben.</p>
<p>Spezielle Kenntnisse in der Versorgung von Trans* und Inter* sind vorhanden und werden regelmäßig aktualisiert.</p>	<p>AP88. Es gibt MA, die spezielle Kenntnisse zum Thema normative Körperbilder haben.</p>	<p>AP72. Es gibt MA, die durch Fort- und Weiterbildungen innerhalb der letzten drei Jahre spezielle Kenntnisse in der Versorgung von trans* Bewohner*innen erworben haben.</p>	<p>AP73. Es gibt MA, die durch Fort- und Weiterbildungen innerhalb der letzten drei Jahre spezielle Kenntnisse in der Versorgung von inter* Bewohner*innen erworben haben.</p>	
<p>Nutzer*innen einer Einrichtung werden an der Planung der Pflege/ Versorgung/ Begleitung beteiligt.</p>	<p>AP74. Es besteht die Möglichkeit, dass Klient*innen in die Planung der Pflege mit einbezogen werden.</p>	<p>AP89. Es ist möglich, Pfleger*innen nach Geschlecht bei Grund- und Behandlungspflege im Intimbereich auszuwählen.</p>	<p>AP75. Es ist möglich, Pfleger*innen abzulehnen.</p>	<p>AP90. Wünsche bzgl. der Auswahl der Behandlungsmethoden werden beachtet.</p>
<p>Angehörige/ Wahlfamilien werden auf Wunsch in die Planung der Pflege/ Versorgung/ Begleitung mit einbezogen.</p>	<p>AP76. Es besteht die Möglichkeit, dass Angehörige/ die Wahlfamilie in die Planung der Pflege miteinbezogen werden.</p>	<p>AP78. Die Klient*innen entscheiden, wer im Notfall informiert werden soll.</p>		
<p>Die Trauer- und Sterbebegleitung ist auf die Bedürfnisse von LSBTI* abgestimmt.</p>	<p>AP93. LSBTI*-sensibilisierte Sterbebegleitung/ Sterbeamten sind dem Pflegedienst bekannt.</p>			
<p>Den Menschen ist es möglich, sich so zu präsentieren, wie sie wollen und werden dabei auf Wunsch unterstützt.</p>	<p>AP80. Den Menschen ist es möglich, sich so zu präsentieren, wie sie wollen.</p>	<p>AP94. Die aus der Biografiearbeit gewonnenen Informationen werden in den Pflegeprozess involviert.</p>	<p>AP95. Biografiearbeit ist Gegenstand von internen Schulungen innerhalb der letzten drei Jahre gewesen.</p>	<p>AP96. Klient*innen werden auf Wunsch in ihrem Coming-out unterstützt. AP81. Klient*innen werden im Transitionsprozess auf Wunsch unterstützt.</p>
<p>Sexualität wird nicht tabuisiert.</p>	<p>AP82. Es besteht Konsens, dass alle Klient*innen ein Recht auf Praktizierung ihrer Sexualität haben.</p>	<p>AP97. Es gibt MA, die durch Fort- und Weiterbildungen innerhalb der letzten drei Jahre spezielle Kenntnisse zum Thema Sexualität im Alter erworben haben.</p>	<p>AP100. Klient*innen sind über die Möglichkeiten, wie sie ihre Sexualität leben können, informiert (z.B. Sexualassistenzen).</p>	

rot: Pflichtkriterien
schwarz: weitere Kriterien

Lebenswelten	
compact	complete Pflege ambulant
Es gibt ein Diversitätskonzept für die Räumlichkeiten der Einrichtung (z.B. geschlechtsneutrale Toiletten).	<p>AP101. Die Büroräume wirken durch ihre Gestaltung LSBTI*-freundlich.</p> <p>AP104. Es gibt ein Diversitätskonzept für MA-Räumlichkeiten (z.B. geschlechtsneutrale Toiletten, Umkleide).</p>
Medien der LSBTI*-Community sind zugänglich.	
Es gibt Aktivitäten, die die Interessen von LSBTI* berücksichtigen.	AP114. Klient*innen werden bestärkt (LSBTI*-) Veranstaltungen zu besuchen.
Die Vernetzung mit LSBTI*-Organisationen ist gewährleistet.	<p>AP107. Die Kontaktaufnahme von Klient*innen mit Organisationen der LSBTI*-Community wird unterstützt.</p> <p>AP115. Die Einrichtung arbeitet mit LSBTI*-Organisationen zusammen.</p>
Interkultureller Austausch wird gefördert.	AP116. Veranstaltungen, die den interkulturellen Austausch fördern, werden angeboten.
Religiöse/ spirituelle Bedürfnisse sowie agnostische/ atheistische Bedürfnisse werden respektiert und unterstützt.	AP119. Religiöse und spirituelle Bedürfnisse werden respektiert und unterstützt.

rot: Pflichtkriterien
schwarz: weitere Kriterien